

Stadtverordneten-Versammlung.

(Schluß aus dem Hauptblatt.)

doß man noch den Theil der Merseburgerstraße hinlängste, den wir jüngst angenommen haben, ich bin aber davon zurückgekommen. Die Züge müssen von Bahnhöfen ablaufen. Durch die andere Strecke wird diese Linie gekürzt. Wenn Sie nun bedenken, daß der Bahnhof etwas weiter nach Osten verlegt wird, so daß die Wagen an russischen Höfen noch vorbei müssen bis zu dem neuen Halteplatz, so werden Sie diese Strecke wesentlich größer finden. Mir drückt sich darauf nicht, die Station so festzuhalten, wie ich sie vorschlagen habe. Die wenigsten Leute werden nur die genannte kurze Strecke fahren. Die Altermeien nehmen auf weitere Strecken ein Votum. Verglichen mit dem Preise der Droschken, wird die Differenz noch immer groß sein. Im Allgemeinen glaube ich, kann man sich über die Höhe der Preise beruhigen. Der höchste Preis beträgt 20 Pf.

Vorsitzender: Ich fasse den Antrag des Herrn Dr. Müller so auf, daß er für die Strecke vom Bahnhof bis zum Leipzigerthurm einen Preis von 5 Pf. beantragt hat. Nun, meine ich, haben wir unserem Beschluß bei dem früheren Paragraphen Bedingung zu tragen und hier zu ergänzen: „Auf der Königs- und Merseburgerstraße“ und erlaube ich mir das zu beantragen. Dann können Sie für diese Strecke 10 Pf. stellen lassen.

Stadtv. Fiebiger: Die Bemerkung des Herrn Friedrich, daß der Bahnhof weiter verlegt werden könnte, dürfte doch auch eine Berücksichtigung finden. Wenn wir hier bloß Bahnhof sagen, kann nur der jeweilige Bahnhof darunter verstanden werden. Es wird also, falls der Bahnhof verlegt ist, der Unternehmer sagen können, ich verlange eine Erhöhung des Fahrpreises. Allerdings wird es in seinem Interesse auch liegen, die Sache nicht zu überspannen. Aber man kann nicht wissen, ob wir nicht doch werden barunter zu leben haben. Da könnte man den Zufall machen: Die Verlegung des Bahnhofs berechtigt den Unternehmer nicht zu einer Erhöhung des Fahrpreises. Man muß sich bei solchen Sachen vorsehen. Der Kontrahent benutzt das, um weitere Ansprüche zu machen.

Stadtv. Schrader: Ich möchte noch ein Wort für meinen Antrag sprechen. Die Gegenstände, die vorgebracht sind, treffen die Sache nicht. Wenn den Schülern dieser Vorzug gewährt wird, so haben sie in ihren Büchern stets ihre Legitimationsurkunde bei sich. Auch können sie nur zu ganz bestimmten Zeiten sich dieser Vergünstigung bedienen. Daß derselbe Vortheil durch Abonnement erreicht werde, sehe ich nicht ein. Es ist das für Schüler nicht zu empfehlen. Mir erscheint es vortheilhaft, wenn den Schülern für ihre Schulgänge Gelegenheit geboten wird, die Bahn für ein Billiges zu benutzen. Ich glaube nicht, daß sich etwas dagegen einwenden läßt.

Referent führt an der Hand einer Zeichnung aus, daß es sich nicht empfiehlt, die Linie so anzunehmen, wie der Vorige vorge schlagen hat: Ede der Merseburger- und Königsstraße - Bahnhof - Leipzigerthurm - Leipzigerthurm.

Stadtv. Graeb: Ich kann mich für den Antrag des Herrn Direktor Schrader aussprechen. Ich bin auch der Meinung, daß es gar keine Schwierigkeiten haben kann, hier einen Unterabtheilung zu entwerfen. Entweder wären die Schüler an ihren Büchern zu erkennen, oder aber sie könnten einen Schein von ihrem Lehrer oder der Schulbehörde bei sich haben, wodurch sie sich legitimiren würden. Ein großer Unterabtheilung kann da gar nicht entstehen. Auch wird es dem Konduktur bald klar sein, wer sich rechtmäßig dieser Preisermäßigung bedienen darf. Dann wollte ich außerdem noch hinzufügen, daß man den Antrag des Herrn Justizrath Fiebiger in dieser oder einer anderen Weise berücksichtigen muß. Das thut gar nichts, wenn man ein Paar Worte hinzusetzt, um jeglichen oder künftigen Bahnhöfen.

Stadtbaurath Vohausen: Ich möchte nur einige wenige Worte sagen für die Fassung des Magistrats hinsichtlich der Benutzung der spateren Abendzüge. In dem Magistratsentwurf ist auch keinerlei Zeit bestimmt hinsichtlich der Morgenzüge. Es ist mir vorge schlagen, eine Frist für die späteren Züge einer Vereinbarung vorgezulegen. Es würde nicht richtig sein, eine Zeit, wie sie vorge schlagen ist, durchweg für das ganze Jahr zu bestimmen, weil im Sommer ganz andere Bedürfnisse sind als im Winter. Ich glaube, wir kommen am Besten über die Angelegenheit hinweg, wenn die Fassung des Magistrats beibehalten wird. Im Interesse des Unternehmers wird der Magistrat nichts verlangen, was irgendwie über die Billigkeit hinausgeht. Wir würden auch in Verlegenheit kommen, welche Stunden wir festsetzen sollten. Ich glaube, wir riskiren nichts dabei, wenn wir das beibehalten.

Stadtv. Fiebiger: Der Gedanke, den der Herr Stadtbaurath so eben aus sprach, hat durchaus meinen Beifall. Nur das Wort „Vereinbarung“ dürfte nicht in dem Vertrage stehen. Nüchterns darf bei einem Vertrage etwas einer Vereinbarung vorbehalten werden, bei der jeder Theil willkürlich verfahren kann. Eine solche Bestimmung lockert den Vertrag als solchen. Für das Wort Vereinbarung würde ich nicht sein.

Vorsitzender: Vielleicht ließe sich statt Vereinbarung Festsetzung sagen.

Stadtv. Fiebiger: Es macht sich vielleicht am Besten, wenn wir bei der betreffenden Stelle sagen: „deren Festsetzung dem Magistrat und der Polizeiverwaltung vorbehalten bleibt.“

Referent: Ich kann mich dem, was vorge schlagen ist, nur anschließen. Somit bin ich der Meinung, daß ich nicht so Unrecht habe, als ich das Amendement des Herrn Direktor Schrader beklammere. Ich bitte Sie doch recht sehr, so viel freien Spielraum dem Unternehmer zu lassen und das so anzurichten zu lassen, wie es in anderen Städten mit den Abkommens der Fall ist. Was die Zeit anlangt, die auch beklammert ist, so glaube ich, daß man doch

wissen muß, wann die ersten Züge früh und wann die letzten Züge Abends fahren. Die Zeitbestimmung von 6 1/2 Uhr Morgens bis 10 1/2 Uhr Abends halte ich für sehr zweckmäßig. Referent betont zum Schluß noch einmal, daß die Linie „Bahnhof-Leipzigerthurm-Leipzigerthurm“ beibehalten werden müsse.

Die Versammlung genehmigt den § 16 mit folgenden Zusätzen resp. Änderungen:

- Al. 2 ist hinzuzufügen hinter den unter a, b, c, d aufgeführten Stationen:
 - e) Leipzigerthurm - neue Promenade - Moritzbrücke, Königsstraße, Merseburgerstraße - Magdeburgerstraße - grüner Hof,
 - f) grüner Hof - Bucherstraße bis zur Meißelstraße.
- Al. 3 Nr. 4 setzt sich hinter dem Worte „Festsetzung“: „dem Magistrat und der Polizeiverwaltung vorbehalten bleibt.“

Zwischen Al. 4 und 5 folgenden Satz einzuschalten: „Verlegung des Bahnhofs in weitere Entfernung berechtigt nicht zu einer Erhöhung des Fahrpreises.“

Al. 5 zwischen den Worten „Richtung und mindestens“ einzuschalten die Worte: „in der Zeit von 6 1/2 Uhr Morgens bis 10 1/2 Uhr Abends.“

Hierauf geschlossene Sitzung.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Am 24. November 1880 fand, wie wir im „Leipz. Tagebl.“ lesen, in den Räumen des oberen Geschosses des Wirthshauses zu H. bei München eine sogenannte Corpshage von Mitgliedern verschiedener Studentenverbindungen in der Art statt, daß vier Paare von Kämpfern je einen Gang mit scharfgeschliffenen Schlägern, also tödtlichen Waffen im Sinne des Gesetzes, ohne Kopfbedeckung der sich schlagenden Theilnehmer, jedoch mit den sonst üblichen Bandagen unter Zuzugung von Sekundanten und Beobachtung der üblichen Kampfregeln ausgefochten haben. Es ist weiter festgestellt, daß der Wirth Karl K. die Erlaubnis zur Benutzung seiner oberen Wohnräume und Wirthschaftsräume zum Zwecke des Ausputzens der Corpshage, über welche er sich Vormittags mit einem Studenten beprochen hatte, gegeben hat, sonach Kenntniß von beabsichtigten Kämpfen bestimmt und oben beschriebener Art gehabt hat. Aber auch hinsichtlich der Ehefrau des Wirths K. ist deren Kenntniß von der fraglichen Art des Zweikampfs als festgestellt anzusehen, da sie nicht allein von ihrer Dienstmagd B. in Kenntniß gesetzt wurde, daß die Studenten in den oberen Räumen des Wirthshauses sich duellirten, sondern da sie selbst das Geräusch der einander geschlagenen Klinge hat hören müssen und überdies mußte, daß notorischer Weise das Dorf H. von Münchener Studenten vorzugsweise als Raupplatz benützt wurde und da sie selbst es gesehen, welche Wajschbeden und Handtücher zur Benutzung der sich Duellirenden verabreicht hat, was das Bewußtsein der Möglichkeit von Verwundungen durch scharfe Waffen zu erkennen giebt. Es ist vom Landgerichte der Wirth K. und dessen Ehefrau wegen Hilfeleistung zu Zweikämpfen verurtheilt. Beide Angeklagte bestritten in ihrer Revision, gewußt zu haben, daß ein Zweikampf mit tödtlichen Waffen beabsichtigt und ausgeführt worden sei. Der I. Strafsenat des R.G. hat jedoch am 3. November v. J. die Verurtheilung bestätigt, da bezüglich der Frau K. erwiesen ist, daß sie nicht im Unklaren sein konnte, daß eine Reihe von Duellen stattfände, da sie die Menge der etwa in der Zahl von 50 angekommenen Studenten und die mehreren in die oberen Räume geschickten, auf Wagen herbeigebrachten Kisten, sowie das andauernde Lärmen der aneinander geschlagenen Schlägerklingen wahrgenommen hat. Hinsichtlich des Wirths selbst steht fest, daß er die Erlaubnis zur Benutzung seiner Räume für alle an jenem Nachmittage auszuführenden Duelle, deren vier vor sich gingen, im Voraus gegeben hat. Hiernach haben beide Angeklagte wesentlich zu sämtlichen ausgefochtenen Zweikämpfen Hilfe durch die That geleistet, und zwar der Wirth K., indem er im Bewußtsein, daß mehrere Duelle beabsichtigt seien, zu allen, welche erfolgen würden, vorzüglich die Benutzung der Räume erlaubte, und Frau K., indem sie ununterbrochen die sämtlichen vier Zweikämpfe durch ihr Bewußtsein ermöglichte. Die Handlung eines jeden der Angeklagten ist mit Eintritt der von ihm geförderten Wirkung strafbar geworden, und da jede dieser Wirkungen als eine selbstständige und als Vergehen strafbare That in Betracht kommt, liegt auch Hilfeleistung zu jeder der wesentlich geförderten Vergehen vor.

Gesundheits-Bericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der bis zum 17. Dezember beendeten 52. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet als gestorben gemeldet: in Berlin 25,5, in Dresden 21,7, in Chemnitz 33,9, in Erfurt 22,5, in Leipzig 22,6, in Magdeburg 18,7, in Halle 17,5, in Petersburg 42,1, in Warschau 39,9, in Newyork 26,7. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl betrug in der Berichtsmode (auf 1000 Bewohner) und aufs Jahr berechnet) 24,3 gegen 22,9 der Vormode. Die Gesamtsterblichkeitszahl hat also im Vergleich zur vorangehenden Woche zugenommen (um 1,4 pro Tausend), und zwar erscheint sie in fast allen Städtegruppen gesteigert, mit alleiniger Ausnahme der Städte in der Ober- und Westprovinz. Die Theilnahme des Säuglingsalters an der Gesamtsterblichkeit war im Allgemeinen eine größere als in der vorangehenden Woche. Die Theilnahme der höheren Altersklasse (über 60 Jahre) an der Sterblichkeit war gleichfalls eine gesteigerte. Unter den Todesursachen zeigte die Zahl der Todesfälle an Malaria, Keuchhusten und namentlich an Diphtherie eine Steigerung, an Scharlach und Unterleibstypus eine Verminderung. Diphtherie forderte erheblich mehr Opfer als in der Vormode. Die Gesamtzahl der gemeldeten Gestorbenen stieg auf 252 von 203 der vorausgehenden Woche. Geleitet erscheint die Zahl derselben in Königsberg, Stargard, Elbing, Danzig, Bromberg, Lands-

berg, München, Nürnberg, Augsburg, Chemnitz, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Münster, Berlin, Neustadt-Magdeburg, Halle, Köln, Essen, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Freiburg, vermindert in Breslau, Dresden, Magdeburg, Freiburg, Todesfälle an Keuchhusten waren in Halberstadt, Kottbus, Hamburg, Heidelberg häufiger. Die Zahl der Todesfälle an Unterleibstypus hat fast allgemein abgenommen. Die Zahl der Todesfälle an Keuchhusten war nur wenig kleiner als in der vorhergehenden Woche. Dagegen führten Keuchhusten und entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane häufiger zum Tode. Auch die Zahl der tödtlich endenden Schlagflüsse war erheblich gesteigert.

Naturkalender.

Januar, Winter- oder Eismonat, hat seinen wirthlichen Mittag 3 Min. 36 Sec. bis 13 Min. 47 Sec. vor der Mittagshöhe der Sonnenuhr.

In Bezug auf das Wetter wird bemerkt, daß uns der Januar unter normalen Verhältnissen den eigentlichen Winter mit seinen höheren Kältegraden bringt. Die Mitteltemperatur für Halle bewegt sich bis gegen den 18. unter dem Gefrierpunkt, von da ab bis zu Ende des Monats über demselben; die mittlere Winrichtung ist W. S. W. Für das mittlere Europa ist die Zu- und Abnahme der Nordostwinde in der jährlichen Periode übereinstimmend mit der der Nordwinde. Ihr Minimum fällt auf die Zeit des Winterstillstandes; von da ab bis zum Mai nehme sie stetig zu. In den meisten Fällen pflegt sich die alte Regel zu bewahrheiten, die da heißt: „Wenn der Tag beginnt zu lachen, kommt die Kälte herbeigekommen.“

Mitteltemperatur für Halle + 14° C., für Münster in Westf. + 1,91, Brüssel + 2,12, London 2,38, Paris 2,39, Florenz 5,25, Rom 8,2 und Venedig 8,1. Mittel des Luftdrucks für Halle 335,6 Bar. Ein. Diese Barometerstände kommen gewöhnlich nicht vor. In Deutschland sind im Januar außer Weihnachtsroth, Winterfliederort gewöhnlich keine Blumen in Gärten zu finden, während schon Anfang Januar in Portugal n. Rosen und Beilichen im Freien blühen.

Die Kreuzschnäbel haben im nördlichen Europa im Januar schon Junge. Wilde Winter oft ohne Frost und Schnee waren in Deutschland 1289, 1535, 1607, 1617, 1659, 1662, 1807, 1846/47. — Winternregel: Januar naß, bleibt leer das Jaß. Januar warm, das Weizt erarm. Januar muß trocken, soll der Frühling laden. Am 18. Januar wird in Hammerfest die Sonne nach 2monatlicher Abwesenheit wieder sichtbar.

Die Sonne befand sich am 1. Januar in der Erdnähe und bewegt sich von da ab aufsteigend im Zeichen des Steinbocks. Derselbe geht am 1. um 8 Uhr 8 Min. auf und um 4 Uhr unter, am 31. um 7 Uhr 45 Min. auf und um 4 Uhr 46 Min. unter. Die Zunahme der Tageslänge beträgt somit ungefähr 1 Stunde. Der Mond scheint zu Anfang und Ende des Monats; derselbe geht im Januar durch die Zeichen der Zwillinge, des Krebses und des Löwen, ist erst zu Ende des Monats, der Vollmond fällt auf den 4., der Neumond auf den 19. Januar. Von den Planeten sind Merkur und Venus unsichtbar, Jupiter und Saturn bis gegen 3 Uhr Morgens, Mars die ganze Nacht sichtbar. K.

Halle, 3. Januar.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten ohne Quellenangabe ist verboten.)

Die Deputation der „Salzwirker-Brüderschaft im Thale“ dürfte alter Sitte gemäß am Neujahrstage in Berlin bei dem Familienbinder der königlichen Kammer, welches um 5 Uhr statt fand, ihre als Geschenk überreichten Erzeugnisse heimischen Grund und Bodens, als Salz, Sool-Eier, Speck und Wurst, den hohen Herrschaften vor dem Braten persönlich serviren. Es nahm sich eigenhändig aus, schreibt man der „Magdeb. Ztg.“, die Leute in ihren bunten Trachten mit den ihnen freudigen Stolz des höchsten des Landes aufwarten zu sehen, hochgeachtet eilen sie herbei, bei der Kaiser noch eine Schmitte Wurst verlangen, der Kronprinz sogar eine der schönen Weisen nabehelste, um Jemandem damit zu überreichen. Nach der Tafel überreichten die Hallenser jedem Einzelnen der kaiserlichen Gäste die (gestern von uns mitgetheilten) Glückwünsche der ganzen Brüderschaft. Die Bewande des Kaiserpaars besteht neben Anderem auch in der festlichen Bewirthung der Deputation aus der königlichen Küche, welche sofort nach beendeter Tafel erfolgte. Am Montag überreichten die Hallenser ihre Geschenke den Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem Polizeipräsidenten v. Wladat.

Im Monat November 1881 sind mit den vier Maschinen des städtischen Wasserwerks in 904 1/2 Betriebsstunden 234 196,89 cbm Wasser von Wesen an der Elster nach den Reservoiren in der Thurm- und Magdeburgerstraße resp. der Stadt befördert worden. Die höchste Wasserförderung fand am 11. statt und betrug 2613,340 cbm; die niedrigste fand am 13. statt und betrug 6934,545 cbm; die durchschnittliche Wasserförderung pro Tag betrug 7806,56 cbm. Das Wasser hatte eine Temperatur von 12—13 1/2° Celsius.

Der diesmalige Quartaewechsel hat eine allzu große Veränderung in den Wohnungen mit gebracht. Am Großen und Ganzen dürften wenige Familien „geräumt“ haben, ein Zeichen, daß das Verhältnis der Vermietter zu den Mietnern und umgekehrt ein gutes ist. Untere mit den Räumungsarbeiten vertrauten Dienstmänner hatten in Folge dessen wenig zu thun, auch war es nicht nöthig, wegen Mangel an Kräften, die sonst gerne verlangt „Soldaten“ zu inkommodiren. Das nächste Quartal wird voraussichtlich einen größeren Umzug mit sich bringen, da bis dahin eine Menge neugebauter Häuser bezugsbar werden dürfte.

Der Aufsichtsrath der „Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft“ ladet seine Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag den 19. Januar or. Nachmittags 3^{1/2} Uhr nach dem Hotel zur „Stadt Hamburg“ ein. Auf der Tagesordnung stehen zwei Punkte, nämlich 1. Beschlussefassung über einen Antrag auf Reduktion des Grundkapitals der Gesellschaft und 2. eventuelle Beschlussefassung über eine Aenderung des § 4 des Gesellschafts-Statuts. — Die Aktionäre wollen sich bezüglich ihrer Legitimation nach § 27 des Gesellschafts-Statuts richten.

Der Oberpostinspizient Riechers ist von Halle nach Magdeburg versetzt worden.

Ein barometrisches Minimum, welches im Westen erschienen und nordwärts fortschreitet, hat uns Erhebung des Himmels und bedeutende Erwärmung gebracht. Der Frost und somit auch der Schlittschuhlauf ist wieder zu Ende. Der südliche Wind frishte über Nacht mehr auf und ist auch heute früh noch ziemlich lebhaft gewesen. Das Barometer, welches schon seit einigen Tagen im Fallen begriffen ist, schien heute früh noch nicht den tiefsten Stand erreicht zu haben. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Erwärmung bei lebhafter Luftbewegung und trübem Himmel noch andauert. Im Süden bildet sich allerdings ein Hoch, unter dessen Einfluß Wien, Breslau u. Kältegrade steigen. Doch ist nicht zu vermuthen, daß wir von diesem Hoch, welches östlich weiter zu gehen scheint, beeinflusst werden.

Den Herren Viehhauern ist die augenblickliche milde Witterung nicht angenehm, da dieselbe ihnen die Sorge um Dedung ihres Viehbestands von Tage zu Tage vermehrt. Tritt nicht bald ein Witterungsumschlag d. h. Kälte und Frost ein, so sind sie gezwungen, ihren nicht unbedeutenden Bedarf an Esen zum Theil aus sehr weiter Entfernung anfahren zu lassen. Außerdem leiden auch eine große Anzahl Fischer, Arbeiter u. unter dieser Kalamität, denn es geht ihnen der reichliche Verdienst des „Eises“ auf der Saale verloren.

Nachweisung

über im Jahre 1881 beim **Haupt-Einwohner-Meldeamt** aus den 4 Polizeivertretern eingegangenen Meldungen.

Revier.	Anmeldungen von Personen, resp. Familien, die hier ihre Wohnung gemeldet.	Anmeldungen, resp. Familien, die von auswärtig Wohn. gemeldet, theils nach auswärts verzogen.	Abmeldungen (eigentlich hier die Wohn. gemeldet, theils nach auswärts verzogen).
I.	5641	4546	9340
II.	3618	3496	6047
III.	2739	1508	3774
IV.	4098	3727	6744
Summa:	16096	13277	25905

Es gingen hiernach ein:

Im Revier I.	19527 Meldungen.
" II.	13161 "
" III.	8021 "
" IV.	14569 "
oder:	
	29373 Anmeldungen,
	25902 Abmeldungen.
Summa:	55278 Meldungen.

Nachweisung der beim **Haupt-Einwohner-Meldeamt** im Jahre 1881 zur Ermittlung der Adressen übergebenen Postsendungen.

Monat.	Adressen		Summa.
	wurden ermittelt.	üben unermittelt.	
Januar	537	800	1337
Februar	345	611	956
März	415	592	1007
April	449	746	1195
Mai	463	802	1265
Juni	466	816	1282
Juli	470	925	1395
August	424	851	1275
September	350	749	1099
Oktober	535	1129	1664
November	530	922	1452
Dezember	490	682	1172
Summa:	5474	9625	15099

Nachweisung

über im Debr. 1881 gebliebenen **Durchschnittspreise**.

Weizen pro 100 Kilogramm.	21,91 M
Roggen	19,91 "
Gerste	15,02 "
Faler	16,75 "
Kocherbsen	22,78 "
Breihobdinen	22,74 "
Kinlen	42,00 "
Kartoffeln	4,27 "
Rübsproß	5,75 "
Stammstroh	4,00 "
Stroh	8,50 "
Rindfleisch, Rente pro Kilogramm 1,25 M	
Rind	1,10 "
Kalbfleisch	0,95 "
Schweinefleisch	1,15 "
Schmalz	1,20 "
Speck	1,60 "
Eisbutter	2,71 "
Öl	4,00 "

Am Monat Dezember 1881 wurden im **Standesamtsbezirk** der Stadt Halle 239 Kinder als geboren angemeldet, 121 männlichen und 118 weiblichen Geschlechts, darunter 31 uneheliche Geburten, 8 männliche und 7 weibliche von hiesigen, 8 männliche und 8 weibliche von auswärtigen Müttern. Zwillinge wurden 2mal geboren.

Von 223 Kindern sind die Eltern evangelischer, 5 katholischer, 1 mosaischer, 10 gemischter Confession. Als verstorben sind angemeldet: 65 Personen männlichen und 54 weiblichen Geschlechts — 119, dazu 5 Todgeburt, sind 124 Todesfälle.

Von den Verstorbenen wurden geboren:

1881:	11 männl., 13 weibl. Geschl.
1880:	3 " 3 "
1879-70:	7 " 7 "
1869-60:	4 " 4 "
1859-50:	9 " 5 "
1849-40:	5 " 3 "
1839-30:	7 " 4 "
1829-20:	9 " 7 "
1819-10:	7 " 5 "
1809-00:	2 " 5 "
1799-90:	1 " 1 "
1789-80:	— " — "

117 waren evangelischer, 2 katholischer Konfession. Es waren 34 männl. und 32 weibl. ledig, 28 männl. und 14 weibl. verheiratet, 3 männl. und 1 weibl. verwitwet, 1 weibl. geschieden.

Geboren wurden 239, Todesfälle 124, mithin 115 Geburten mehr als Todesfälle.

Es wurden 65 geschloffen.

Standesamt Halle. Meldung vom 2. Januar. Aufgebote: Der Brauer R. Schumann, Merseburg, und V. geschied. Späth, Hospitalplatz 8. — Der Arbeiter J. Pöschel, Bonitow, und C. Anders, Mühlstr. Ehegeschickungen: Der Bäckermeister J. Martini, H. Ulrichstr. 7, und M. Städtroth, Luisenstr. 7. — Der Schmied J. Lausch, Martinsgr. 7, und A. Stumpfenagel, gr. Schlamme 2. — Der Schmied A. Fuß, Parfstr. 11, und C. Müth, Steinweg 43. — Der Bureau-Assistent D. Peter, Döblo, und V. Bügler, Laurentiusstr. 12.

Geboren: Dem Kriminalschreiber R. Bolland ein S., Hermannstr. 10. — Dem Dachzieher W. Thiemann ein S., Diemitz. — Dem Cigarrenmacher R. Höricke eine T., Schützeng. 16. — Dem Zimmermann J. Göltert eine T., Fleischerz. 39. — Dem Schlosser A. Weprecht eine T., Löffelplan 5. — Ein unehel. S., Entz.-Anstalt. — Dem Verwalter A. Dornack eine T., Unterberg 6. — Dem Adresser A. Radner eine T., Viehwärterstr. 50. — Dem Apotheker A. Ludwig eine S., Kleinfischgraben 9. — Dem Dr. med. E. Tausig eine T., Markt 19. — Dem Dienstmann E. Bräuer ein S., Saalberg 20.

Gestorben: Des Bahnarbeiter J. Galow S. Franz, 2 J. 2 M. 2 T. Bräune, Diemitz. — Der Strafgefangene Wilhelm Köhler, 61 J. 3 M. 2 T. Magentrost, Strafanstalt. — Des Kaufmann J. Stoy Ehefrau Henriette geb. Korb, 57 J. 11 M. 24 T. Darmblutung, Charlottenstr. 1. — Des Bergmann J. Ulrich S. Albert, 3 J. 5 M. 16 T. Sarcomen, Klinik. — Des Schneidemeister A. Edelmann S. Emma, 2 J. 8 M. 5 T. Pneumonie, Döblowstr. 8.

Bericht des Börjensvereins zu Halle a/S.

am 3. Januar 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Bösen aus erster Hand. Weizen 1000 kg mäßig, beste Sorten 190—210 M., mittlere Qualitäten 215—230 M., feinste bis 237 M. bez. Roggen 1000 kg 186—192 M. Gerste 1000 kg feinste Sorten sehr selten und gefragt. Mittelsaaten 180—200 M. Weizen 1000 kg mäßig, 150—170 M. Hafer 1000 kg mäßig, 150—170 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen, 210—225 M., Binsen 50 kg 19—23 M., Weizen, weiße trockene Waare 50 kg 10,50—11,50 M. Kammeln 50 kg 25—26 M. Mais 100 kg Dama-155 M., amerikanische 157—160 M. Dölsaaten 1000 kg klar ohne Angebot. Mohlkorn 50 kg klar ohne Angebot. Stärke 50 kg 22,75 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco niedriger, Kartoffel- 47,50 M., Rüben ohne Angebot. Rüböl 50 kg 25,50 M. bez. Solarröl 50 kg 8,50 M. Malzeime 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M. Futtermais 50 kg 8,50 M. Rote Roggen- 50 kg 6,50—6,50 M., Weizenhaare 5,25 M., Weizengerste 5,90—6 M. Dölsaaten 50 kg loco und Termine 7,50 M.

Sächsische Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 2. Januar. (Ohne Gewähr.)

25000 M. Nr. 58939.
20000 M. Nr. 72957.
5000 M. Nr. 74302.
3000 M. Nr. 490 42304 65134.
1000 M. Nr. 11212 13210 26631 27753 45768 46587 67301 74286 78243 83422 84775 86394.
500 M. Nr. 2326 5279 7788 9554 11365 23683 23840 30670 32882 34760 36208 40002 44842 60555 60611 66034 72097 75036 80547 87813 89965 90630 97242 97657.
300 M. Nr. 477 3372 3661 3942 5351 5808 7042 7065 8111 10591 11017 12965 13992 14032 15030 18622 19360 20671 21350 22068 26265 28611 29602 29986 30178 31204 34685 34864 36414 38032 38773 39393 39880 41549 45942 47236 49164 49746 52046 52475 53100 55411 56649 62539 64185 65090 67743 70429 70978 75630 78208 81571 91778 92957 93869 94759.

Fremden-Liste. 3. Januar.

Stadt Hamburg: Kaufmännler, Fabrikbesitzer, mit Gemahlin, Breslau. Böhmisch, Kaufmann, mit Familie, Dresden. Dr. Kuegel, Regierungsrat, Berlin. Camming, Ingenieur, Breslau. Die Kaufleute: Sellmuth, Nürnberg. Weinmann, Berlin. Lazarus, Berlin. Cohn, Hamburg. Elkan, Frankfurt a/M. Meyer, Frankfurt a/M. Voigt, Magdeburg. Behrens, Dortmund.

Kronprinz: Frhr. v. Wentorf, Rittmeister, Eger. v. Matze, Major, mit Deb., Frankfurt. Köhler, Stadtrath, mit Fam. und Deb., Auerbach. Schellenberg, Gutbesitzer, mit Schwägerin, Viesemba. Feldt, Rentier, Bernigrode. Strepfan, Privatdozent, Eisenhof. Sumpers, Rtr., Marienberg. Hofbach, Lieutenant d. R., Torgau. Die Kaufleute: Rabenow, Pöhlabsch. Eingelb., Glauchau. Hörning, Dresden. Bauer und Gansen, Magdeburg. Flemming, Berlin. Voigt, Karlsruhe. Ralnowski, Mostau. Wende, Aachen. Green, Hamburg.

Müffischer Hof: v. Holm, Portepfeffabrik, Cassel. Jange, Portepfeffabrik, Berlin. v. Billers, Offizier, mit Frau, Frankfurt. Hofmann, Landwirth, mit Frau, Eberswalde. Baderberg, Delemont, Zummelbach-Weimar. Die Kaufleute: D. Vipe, Dessau. Max Dorn, Dresden. Vertig, Berlin. Blumenfeld, Berlin. G. Philipp, Berlin. Diegnier, Mühlhausen i/H. Reudner, Pöhlabsch. Sprengelberg, Hamburg. Bachmer, Völsbach.

Goldene Kugel: v. Grabowski, Gutbesitzer, Posen. Frhr. v. Kettelhardt, Landrath, Deutsch-Krone. Deber, Offizier, Mainz. Frau Landau, Chemnitz. Jüdel, Ingenieur, Hannover. Schelling, Fabrikbesitzer, Töle. Wertheimer, kgl. Beamter, Berlin. Kellerbach, stud. jur., Jena. Weinberger, stud. med., Jena. Die Kaufleute: Eisenberg, Kissingen. Meyer, Mainz. Jücker, mit Frau, Frankfurt a/M. Debede, Berlin. Vogler, Bonn. Müller, Naumburg.

Stadt Zürich: Sorner, Rentier, mit Gem., Lindenheim. Holzhausen, Apotheker, Braunschweig. Reibner, Dr. med., Jena. Neumärker, Ingenieur, Magdeburg. Trebs, Rechtsanwält, Chemnitz. Preisdorf, Landwirth, Viesefeld. Gräfe, Landwirth, Viesefeld. Hoffmann, Baumeister, Hannover. Hartmann, Inspektor, Magdeburg. Die Kaufleute: Baumann, Berlin. Wegner, Berlin. Kober, Naumburg. Krahmer, Blumen. Sander, Torgau. Ethner, Dresden. Brüdner, Wien. Henkel, Eisenach. Seligmüller, Cassel. Trautmann, Schmalfalden.

Sermischtes.

„Prinzess Pauline“ hat sich am Neujahrstage zum ersten Male dem Publikum von Berlin präsentiert, das, angezogen von der überreichen Festvorstellung, die Räume des Ballhalla-Theaters dicht erfüllte. Ein geräumiges Puppenhaus nahm die Mitte der Bühne ein, an dessen Hauptraum, einem eleganten Salon, sich einerseits das Schlafzimmer, andererseits die Küche anschließt. Auf dem zierlichen Sopha des Miniatur-Salons saß ein niedliches Püppchen mit blondem, leichtgelocktem Haar. Man hielt es für ein kleines Spielzeug und erwartete, daß nunmehr Prinzess Pauline die Bühne betreten werde. Ein Ausruf höchster Verwunderung aber durchdrang die Räume, als das Püppchen sich erhob und, ein paar Schritte vortretend, seine gravitätische Verneigung gegen das Publikum machte. Es war die kleine „Prinzess“ selbst, die neunjährige Pauline, deren Größe einem sehr bescheiden angenommenen Durchschnittsmaße jener Puppen mit echtem Haar gleichkommt, die auf den Weihnachtstagen seiner Mädchen zu prangen pflegen. Die Schwester dieser liliputanischen Dame, eine stattliche Figur, trug Paulinchen auf dem faden Handteller leicht wie einen Federball in den Aufschauerräumen umher, so daß alle Anwesenden das „kleinste Weltmünder“ aus nächster Nähe betrachten konnten. Die kleine ist am 26. Februar 1873 zu Sprendorf in Neu-Brandenburg geboren, ihr Vater betreibt daselbst das Tischlerhandwerk. Sie nennt sich Pauline Müßers und besitzt sechs Geschwister, welche völlig normal entwickelt sind.

Nachtrag.

Berlin, 1. Januar. Wie die „Natzg.“ hört, wird die große Cour vor den Majestäten am Donnerstage, 26. d. M. abgehalten werden. Auf ganz besonderen Wunsch der Kaiserin wird das Festprogramm für die eröffnete Saison keinerlei Einschränkung erlauben; so sind zwei Hälle im königlichen Schloße und ein Ball im Palais in Aussicht genommen. Das Dvendsfest findet am 22. Januar statt; ihm reißt sich in den nächsten Tagen das Kapitel des Schwarzen Alerovdens an, dem die Inspektion der beiden jüngsten Ritter, des General v. Treßlow und des Chefs der Admiralität, General von Stofz, vorangeht.

Als den Nachfolger des Oberpräsidenten v. Horn bezeichnen die Berl. Pol. Nachr. den Oberpräsidenten von Leipzig in Hannover. Herr von Leipzig war früher Polizeipräsident in Königsberg und kennt die Verhältnisse der Provinz genau.

Dem Präsidenten des evangelischen Ober-Rathes Dr. Hermes ist, wie der N. u. St. Anz. meldet, der Charakter als wirklicher geheimer Rath mit dem Prädikat „Exzellenz“ verliehen.

Die Anwesenheit des Unterstaatssekretärs Dr. Busch in Rom wird in den Wittfeilungen, die aus offiziellen Kreisen ausgehen, lediglich der Erledigung persönlicher Fragen zugeschrieben. Die Reise des Geheimraths Köthar Bucher hängt nach denselben Nachrichten mit seiner diplomatischen Mission zusammen, vielmehr handelt es sich ausschließlich um eine Erholungsreise.

Wie das „D. Mont. Bl.“ wissen will, sollte der kürzlich hier anwesend gewesene Flügeladjutant des Kaisers von Rußland, Oberst v. Martynoff, sich darüber informieren, in welcher Weise auf eine Vertheilung des Berliner Hofes an der Krönungsfeste zu Mostau zu rechnen sei. Eine bestimmte Antwort habe er hierauf noch nicht erhalten können.

Der Adresse des neuen Wahlvereins zu Breslau sind zwei Adressen aus Auras und Liebenau gefolgt, in denen der Herr Reichsanzler gleichfalls eintrifft wird. Er Majestät dem Kaiser den Dank abreicher Wähler für die in der Allerhöchsten Verordn. an den Reichstag zum Ausdruck gebrachte landesväterliche Fürsorge zu unterbreiten.

Im Reichstag des Innern beginnen im Laufe dieser Woche die Beratungen über die Ausführungs-Bestimmungen zu dem Gesetze, betreffend den Verkehr

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der verehelichten **Werkmeister, Natalie** geb. **Göhne** verw. gewesene **Hertel**, Inhaberin der **Schmitt- u. Modemaaren-Handlung**, **Edward Keller's** Nachfolger zu **Halle a/S.**, Leipzigerstraße 37, wird heute

am **31. Dezbr. 1881, Mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Herr Friedrich Hermann Keil** zu **Halle a/S.** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **1. Februar 1882** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **den 28. Januar 1882 Vorm. 11 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. Februar 1882 Vorm. 11 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas Schulzig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. Februar 1882** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Wefigeberechners Julius Westphal** zu **Halle a/S.** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch ausgeschrieben.

Halle a/S., den 29. Dezember 1881.
Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

Auction

im **Zwangsvollstreckungs-Verfahren.** Am **Donnerstag den 5. Januar cr. Morgens 8 1/2 Uhr** versteigere ich vor dem **Doerenberg'schen Gasthofe** zu **Schießzig:**

Eine **Fuchsstute.**
Hirsch, Gerichts- u. Vollzieher.

Auction

Donnerstag d. 5. Januar Nachm. 1 Uhr — ar. **Steinstraße 51** — von **Weiß-, Woll- u. Klempner-Waaren, 3000 St. Cigarren, Bäche, Teppiche** u.

O. Radestock, Auctionator.

Cölner Dombauloose à **3 1/2 Mark**
Ernst Haussenger.

Nr. 17.

Damen-Mäntel

nur modernste Façons.
Lange Paletots

mit **Sammet-, Plüsch- und Schnuren-**besatz schon von **3 1/4 Thlr.** an.

Dolmans in gedieg. Stoffen von **8 1/4 Thlr.** an.

Räder von **Double, Gismo, Bouclé, flodig,** schwarz und farbig schon von **7 1/2 Thlr.** an.

Winterkragenmäntel (tragen zum Annehmen) billigst.

Plüsch- u. Doublejacken schon zu **1 1/2, 1 3/4 u. 2 Thlr.** nur bei

Welsch, Halle,

gr. **Ulrichstraße**
Nr. 17.

Freitag und Sonnabend stehen

gr. u. kl. **thür. Vandschweine** (halbengl. Rasse) **3. Verk. im Gasthof z. gold. Krone in Halle.**

K. Holle, Alstedten.

Nach 7 1/2-jähriger Praxis in Salzmünde habe ich mich in

Halle a. S., Weidenplan 15,

als prakt. Thierarzt niedergelassen.
R. Fischer, Thierarzt I. Cl.

Feinsten Cacao in Tafeln u. entölt
Fr. David Söhne, Halle a. S., zu **civilen Preisen.**
Ersch. 19. 1881
Geleistr. 1 u. Filiale: Markt 10.

ff. gebr. Kaffee ganz vorzüglich im Geschmack, à **fl. 1,00 M.** empfiehlt **J. R. Strässner.**

Haus-Verkauf.

Wohn in der **Bernburgerstraße Nr. 36** bestehend eingetragenes Wohnhaus mit **Stallung, Wagenremise, Einfahrt und Garten** bin ich Willens zu verkaufen.

Paul Vohner, Bernburgerstr. 36.
Ein **fl. Haus** sofort zu verkaufen. Anzahlung **600 fl.** Adr. **S. 2. Exped.**

Für Bäcker und Conditoren.

Ein fast ganz neues **Büffet mit Zubehör** zu verkaufen. **Königsstraße 20b.**

Eine fast neue, reich decorirte **Garten-Kolonnade, 18,50 m lang, 4,50 m breit,** ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Schönemann & Schwarz, Kömigsstr. 6.**

Butterkartoffeln zu verkaufen gr. **Ulrichstraße 35.**

Eine **Kommode** verl. billig a. d. **Halle 15.** **Sopha, Sekretär, Schreibisch, Schränke** Bettstellen u. **Matrassen, Tische, Stühle** verkauft billigst **fl. Klausstraße 5.**

Veere **Wein-Anker** kauft **G. G. Nicolai, Rathhausgasse 8.**

Ein **Grüdenofen** zu kaufen gesucht. Wo? fragen **Paalenstein & Vogler, hier.**

Veere **Wein- und Selterflaschen** kauft stets **J. R. Strässner.**

Offene Stellen.

Ein **Buchbindergehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei **F. Hartmann, Querfurt.**

Auf **feinere Damen-Confection** geübte Mädchen gesucht **Grälweg 14. Schmidt.**

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht einen leichteren Dienst. Zu erfragen **Saalhäusern, Giebichenstein.**

Ein **tüchtiges, arbeitsames Mädchen** für die **Wirtschaft** passend, sowie eine **ältere Frau** zur **Wartung eines Kindes** sofort gesucht **Riemeyerstraße 4.**

Ein, in der **Wirtschaft** tätiges, in der **Küche** erfahrenes Mädchen den **15. Januar** gesucht **Königsstr. 19, 1 Tr., r.**

Eine **ältere unabhängige Frau,** welche mit **Kindern** gut ist, wird **sofort als Kinderfrau** gesucht. Näheres bei **Frau Ahmann, gr. Ulrichstr. 27.**

Weidenplan 6b wird zur **Ausbilfe** für den **Vormittag** ein **ordentliches Mädchen** gesucht.

Ein in jeder **Beziehung** tüchtiges **Hausmädchen** wird bei **hohem Lohn** gesucht **Gütchenstraße 3.**

Tüchtige Waschfrauen finden dauernde Beschäftigung **Karlstr. 18.**

Ein **arbeitsames, ordentliches Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** sucht zum **1. April** **Frau Pastor Wächter.**

Ein **ordentliches, reinliches Mädchen** für das **Haus** wird gesucht **Karlstraße 18.**

1 **Aufwartung** für **Mittwoch u. Sonabend** Nachmitt. gesucht **Königsstraße 8, 1.**

Ein **reintliches, ehliches Mädchen** von **14 bis 16 Jahren** zur **Aufwartung** gesucht **großer Sandberg 13, 1. Unts.**

Dienstmädchen mit **g. Alt.** z. **1. Febr.** gesucht durch **Frau Schimpf, Kellergasse 5.**

Mädchen für **Küche u. Haus, Haus- und Viehmädchen** finden sof. u. **1. Febr.** Stell. **Fr. Wendler, Trödel 9.**

Ein **anständiges Mädchen,** welches bei **Neuplätzen** gut bewandert ist, sucht Stelle bei einer **feinen Herrschaft** gr. **Ulrichstr. 52, 1. P., II.**

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** mit **gutem Zeugnisse** wird für **den 1. Februar** c. gesucht

Wühgraben 9.
C. **fleiß. Mädch.** z. **1. Febr.** gef. gr. **Wallstr. 14.**
Eine **Frau** sucht **Beschäftigung** im **Waschen** **Schützengasse 9.**

Mischte Anzeigen.

H. Graefe (Inhaber: **Osw. Hacker.**) **Annoucen-Expedition.** **Halle a/S., gr. Märkerstrasse 7.** empfiehlt sich zur **Besorgung** von **Annoucen** an das

Halle'sche Tageblatt, sowie an alle anderen in- und ausländischen Zeitungen etc. **Strengste Diskretion. Prompte Bedienung.**

Ein **stud. phil.** wünscht **Unterricht** zu ertheilen. Offerten unter **S. 8929** erbeten an **J. Bard & Co.**

Unterricht auf dem **Klavier** und in der **Harmonielehre** ertheilt **Anna Hoffmann.**

In Folge eines **genüßreichen Aufenthaltes** im **Auslande,** habe ich mich **veranlaßt**, in der **engl., franz. und portugiesischen Sprache** zu **unterrichten**, und verpflichte mich, **größere Schüler** und **Schülerinnen** in einem **absystematischen** **Curfus** von **den ersten Anfängen** bis zum **vollkommenen Verständniß** der **Sprache** zu **bringen.**

Frau B. Riedel-Ahrens, Parkstraße 17, III.

Regelmäßig Sonntags und Donnerstags **Zanzstunde** im **Salon** zum **Klorenzthal.** **Damen** und **Heren** zum **Vernen** werden in **jeder Unterrichtsstunde** **angewonnen.**

Ad. Fröbe, Zanzlehrer, Kuhgasse 5.
Mein **Verrechnungs-Comptoir** befindet sich von **jetzt** **fl. Klausstraße 7.**
Frau Hermann.

Ein **Darlehen** von **7 bis 800 Thlr.,** welche in **Raten** gezahlt werden können, wird gegen **Sicherheit** gesucht. — **Offerten** unter **K. 10** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

Anzeigen

Halle'sche Tageblatt, sowie an **sämmliche** **existirende** **Zeitungen** die **Annoucen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.**

Polntechnische Gesellschaft. **Donnerstag** den **5. Januar** **Abends 8 Uhr** **Berathung.** **Herr Maschinenfabr. Weise:** **Ueber Betriebskosten** bei **malnehmen Anlagen.**

Stadt-Theater. **Mittwoch** den **4. Januar 1882.** **3. Vorstellung** im **III. Abonnement.** **Zum 3. Male:**

Die Geier-Wally. **Schauspiel** in **5 Acten** und **einem Vorspiel:** **Die Klöße von Hofen.** von **Wilhelmine von Hillern.** **Donnerstag: Unsere Frauen.**

Eisclub. **Die Eisbahn** ist **eröffnet.**

Gesangverein Melodie. **Mittwoch** **Rebungstunde.**

Restaurant zur Terrasse. **Heute** **Mittwoch** den **4. d. M.** **Tanzkränzchen.** **Anfang 8 Uhr.** **Ergebenst A. Brandt.**

Ein **schwarzer Schawl** am **2. Januar** gefunden. **Abzuholen** gegen **Inserionskosten** **Leipzigerstraße 84, I.**

Nur noch kurze Zeit!
Im neuen Saal des

„Café David“

Mittwoch den **4. Januar 1882**
Zwei Vorstellungen, **4 Uhr,** auf **Berlangen** **Kindervorstellung** zu **halben Preisen** für **Kinder, Schüler** und **Erwachene.** — **8 Uhr** **ganze Preise.**

BELLACHINI
Hoffinsler
Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
Die Zauberwelt.

Billets vorher zu **haben** in der **Cigarettenhandlung** der **Heren Steinbrecher & Zäpser** am **Markt** und von **3 Uhr** an der **Kasse.** **Täglich: Vorstellung 8 Uhr.**

Thalia. **Mittwoch, 4. Jan. Abends 7 1/2 Uhr**
Erstes Stiftungs-Fest im **Neuen Theater,** bestehend in **Concert, Theater u. Ball** **Zur** **Aufführung** gelangt:
Der Goldbauer. **Orig.-Schauspiel** von **Charl. Birch-Pfeiffer.** **Nur** **eingeladene Gäste** sind **willkommen.**
Der Vorstand.

Carnevals-Verein Eule. **Mittwoch** **Abend** **8 Uhr** **11 Minuten** **gewöhnhliche** **Narren-Sitzung** im **Café David.** **Eingeladene Gäste** **willkommen.** **Die Eulen.**

Am Freitag den **23. Dezember** auf dem **Wege** von **der „Stadt Hamburg“** nach dem **Steinweg** eine

Gold. Uhrkette mit **2 Ringen** **verloren.** **Gegen 30 Mark Belohnung** abzugeben.

Zimmermann-Salzmünde. **8 Stück** **Quasten** und **1 Stück** **Gimpe** **verloren.** **Abzugeben** bei **Gebr. Bethmann, gr. Steinstr. 63.**

Ein **Dienstbnd,** auf **Clara Sorge** **lautend,** **verloren.** **Abzugeben** bei **Frau Fleckinger, alter Markt 36.**

Familien-Nachrichten. **Gestern** **Abend** **verschied** unser **kleines Gretchen** im **Alter** von **5 Monaten.** **Franz Hampe** und **Frau.** **Todes-Anzeige.**

Heute **Morgen** **4 Uhr** **verschied** **sanft** nach **langem** **schweren** **Leiden** unser **lieber** **Vater, Großvater** und **Schwiegervater,** der **Kenner** **Andreas Werner** in **seinem** **vollendeten** **73. Lebensjahre.** **Dies** **allen** **Freunden** und **Bekanntem** mit **der** **Bitte** **um** **füßes** **Beileid** **statt** **besonderer** **Meldung.** **Halle** **a/S.,** **den** **3. Januar** **1882.** **Die** **trauernden** **Hinterbliebenen.**

Zanzfugung. **Für** **die** **bei** **dem** **Dampfbaden** **meines** **geliebten** **Vammes** **mir** **und** **allen** **Hinterbliebenen** **bekundeten** **Beweise** **der** **liebdevollsten** **und** **herzlichen** **Theilnahme** **für** **den** **theuren** **Verstorbenen** **spreche** **ich** **hierdurch** **den** **lieberwürdigsten** **Dank** **an.** **Halle** **a/S.,** **den** **2. Januar** **1882.** **Elisabeth** **Krammich** **geb.** **Riße.**